

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
montratec GmbH Niedereschach	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	17.03.2022

montratec GmbH

Niedereschach

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht zum Geschäftsjahr 2019

der montratec GmbH

A. Grundlagen des Unternehmens

Die montratec GmbH (kurz: montratec) entwickelt, produziert und vertreibt Intralogistik- und Prozessverktettungs-Lösungen, bekannt unter dem Markennamen montrac®. Das Unternehmen ist überwiegend in den Branchen Automotive, Plastics und Medical tätig und hat seinen Sitz in Niedereschach. Zum Kundenkreis der Gesellschaft gehören gewerbliche und industrielle Kunden, bei denen direkt Projekte zur Prozessverktettung und Automatisierung durchgeführt werden sowie Partnerfirmen des Maschinenbaus, die als Wiederverkäufer auftreten und montrac® bei ihren Kunden als Teil eines größeren Projekts einsetzen.

montratec bietet ihren Medizintechnik-, Automobil- und Elektronikkunden Produkte und Dienstleistungen auf dem internationalen Markt an. Um sich dem Wettbewerb international zu stellen, hat montratec eine Vertriebs- und Servicestruktur etabliert, die auf stark frequentierten geografischen Märkten durch eigene Mitarbeiter (zum Beispiel Westeuropa, USA, selektive Gebiete in Asien) und teilweise durch Partnerfirmen (zum Beispiel Osteuropa, Singapur, Malaysia, Südkorea, Japan) vertreten wird. Einige Partner werden aktuell neu aufgebaut, mit anderen bestehen bereits langfristige Verbindungen.

Die montratec GmbH ist seit dem 1. Juni 2017 eine 100 %-Tochter der montratec Holding S.à.r.L., Luxemburg. Darüber hinaus hält die montratec GmbH 100 % der Anteile an der montratec AG, Luzern, Schweiz. Als Aufsichtsorgan des Unternehmens wurde gemäß dem Gesellschaftsvertrag ein Beirat eingerichtet.

Die Produktpalette erstreckt sich vom Shuttle über die Fahrstrecke, die Peripherie, die Steuerung bis hin zum Unterbau. Die Shuttles bilden das Herzstück der intelligenten Automation. Sie werden in verschiedenen Generationen und mit unterschiedlichen Zusatzfunktionen angeboten. Aktuell erfolgen Weiterentwicklungen der Generation 4 und der Generation 5, um weitere Gewichtsklassen zu erschließen. Zudem folgen Zusatzfunktionen, um die Kurvenfahrt zu optimieren und die Rückwärtsfahrt zu ermöglichen. Die Fahrstrecke ist für alle angebotenen Shuttles kompatibel. Für eine flexible Streckenführung stehen Elemente wie Kurven, Kreuzungen, Weichen und Lifte zur Verfügung. Außerdem bieten spezielle Zusatzkomponenten die Möglichkeit, Produktions- und Bearbeitungsprozesse optimal zu gestalten. Beispielsweise zur Produktabstützung, um Kräfte vom Shuttle fernzuhalten oder neigbare Platten für mehr Ergonomie. Das TracSet (Unterbau) ist ein universelles, modulares und höhenverstellbares System für kundenspezifische Auf- und Unterbauten des montrac® Systems.

Die Geschäftsführung hat das Ziel, die zahlreichen Produktmerkmale des montrac® Systems und die Vorteile gegenüber den Wettbewerbern am Markt in definierten Kanälen bestmöglich zu kommunizieren. Dem Kunden wird mit individualisierbaren Standardkomponenten eine maßgeschneiderte Lösung geboten. Durch den modularen Aufbau des Systems und die Abwärtskompatibilität kann mit einer begrenzten Produktpalette ein breites Angebot an flexiblen Lösungen geboten werden. Dabei werden gemeinsam mit dem Kunden je nach Anforderung individuelle leistungsoptimierte, energieeffiziente, platzsparende und kostengünstige Lösungen entwickelt.

Die Sicherstellung einer hohen und gleichbleibenden Qualität hat für montratec höchste Priorität. Orientiert an den Erfordernissen in den unterschiedlichen Marktsegmenten, werden die Produkte zielgerichtet weiterentwickelt. Die umsatzschwächere Coronazeit des letzten Jahres wurde intensiv dazu genutzt, das bestehende Produktportfolio zu optimieren und interne Prozesse auf den Prüfstand zu stellen.

Innerbetrieblich ist die Firma zur Bearbeitung von großen Kundenprojekten gut aufgestellt. Der Vertrieb arbeitet intensiv mit dem (technischen) Vertriebsinnendienst und der Projektleitung sowie mit dem Produktmanagement zusammen, um einen reibungslosen Ablauf von Projekten zu gewährleisten. Die eigene Produktion besitzt eine hohe Fertigungstiefe, um die technisch komplexen Projekte aus Standardkomponenten und projektspezifischen Teilen im Zeitrahmen und der vorgegebenen montratec-Qualitätsrichtlinie liefern zu können. Durch den Aufbau einer eigenen Fertigung wird die Abhängigkeit von Lieferanten weiter reduziert, die Qualitätssicherung ausgebaut und die Verfügbarkeit für Kunden erhöht.

Die Geschäftsführung steuert die montratec auf Basis ausgewählter finanzieller Leistungsindikatoren, die unmittelbar mit den Zielen der Gesellschaft zusammenhängen. Der Marktanteil soll durch Umsatzwachstum deutlich gesteigert werden, die Materialquote gleichzeitig gesenkt werden. Zudem soll durch unterproportional anwachsende Personal- und Gemeinkosten das EBITDA steigen. Durch optimierte Zahlungsflüsse und ausgewählte Finanzierungsprodukte soll sich die Gesellschaft ohne zusätzliche liquide Mittel selbst tragen. Diese sogenannten Leistungsindikatoren werden regelmäßig an den Beirat berichtet und werden als Maßstab für die Zielerreichung des Managements herangezogen.

B) WIRTSCHAFTSBERICHT

COVID-19-Pandemie

Weite Teile des Geschäftsjahres 2020 waren durch wirtschaftliche Verwerfungen geprägt, die durch den neuartigen Corona-Virus, der sich ab Januar 2020 zunächst in den asiatischen Ländern ausbreitete, hervorgerufen wurden. Seit dem 11. März 2020 bezeichnet die World Health Organisation (WHO) den Ausbruch, der durch das Corona-Virus verursachte Krankheit COVID-19 als Pandemie. Durch diese Pandemie hat sich auch die weltweite Wirtschaftslage drastisch verändert. Um die Ausbreitungsgeschwindigkeit des Virus zu reduzieren, haben Regierungen weltweit ab Mitte März 2020 weitreichende Notfallmaßnahmen definiert und in Kraft gesetzt. Diese reichen von Reisebeschränkungen, Veranstaltungsverböten über die Schließung von z. B. Bildungseinrichtungen, Einzelhändlern, Betriebs- und Produktionsstätten bis hin zu regionalen und überregionalen Ausgangssperren für die Bevölkerung.

Diesen Folgen konnte sich auch montratec nicht entziehen. Zum Schutz der Mitarbeiter wurden die Home-Office-Arbeitsmöglichkeiten erweitert, in Bereichen in denen Präsenz erforderlich ist, wurde zudem zeitweise Schichtarbeit eingeführt. Durch die Erarbeitung und Umsetzung von strikten Hygiene-Konzepten sollten die Risiken am

Standort minimiert werden. Die Räumlichkeiten in Niedereschach machten es möglich, auch bei Präsenzarbeit die vorgegebenen Abstände einhalten zu können. Darüber hinaus wurde die Reisetätigkeit der Mitarbeiter auf das Nötigste reduziert.

Den starken pandemiebedingten Umsatzrückgängen begegnete man mit Kurzarbeit. Die Kunden der montratec sind ebenfalls stark durch die Einschränkungen, die je nach Land unterschiedlich lang und strikt ausfallen, betroffen: Allein die Produktion für OEM-Kunden (Maschinenbau) ist durch die Lockdown-Maßnahmen der Bundesregierung sehr stark zurückgegangen. Aufträge wurden storniert, Projekte gestoppt, Entwicklungen konnten durch vermehrtes Home-Office nicht zu Ende gebracht werden, Maschinen konnten aufgrund von Reisebeschränkungen nicht ausgeliefert bzw. aufgebaut werden. Auch die Serviceeinsätze wurden durch Einreisebeschränkungen und Quarantäneregelungen beeinträchtigt.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Pandemiejahr 2020 schaltete die Weltwirtschaft in den Rückwärtsgang. Die Weltwirtschaft schrumpfte um 3,5 % (im Vorjahr +2,6 %). Aus der weltweiten Ausbreitung des Corona-Virus resultierten Einschnitte auf Nachfrage- und Angebotsseite. Die negativen Wachstumsraten in Europa lagen sogar bei -7,2 % (im Vorjahr +1,3 %). In den USA (-3,4 %) und Asien (-1,1 %) waren die Auswirkungen etwas weniger stark ausgeprägt.

(<https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2021/01/26/2021-world-economic-outlook-update>; 25.03.2021 Uhrzeit 17:00).

In Deutschland sank die Wirtschaftsleistung insgesamt um 5 %. Der Einbruch ist vergleichbar mit dem Rückgang während der Wirtschaftskrise in 2009. Im Vergleich zum Vorjahr sind insbesondere die Ausrüstungsinvestitionen stark gesunken (-12,5 %).

(https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/W/wirtschaftliche-lage-brd-02-2021.pdf?_blob=publicationFile&v=4; 01.03.2021 Uhrzeit: 16:00)

Branchenentwicklung

Da das montrac® Schienensystem in der Regel Arbeitsstationen verkettet und damit gemeinsam mit Maschinen oder Anlagen eingesetzt wird, ist die Vergleichbarkeit mit der Entwicklung in der Branche des Maschinen- und Anlagenbaus gegeben. Seit April 2020 ging der Auftragseingang im Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland erheblich zurück. Laut statista war der Auftragseingang im zweiten Quartal 2020 30% niedriger als im Vorjahr. Die Trendwende konnte erst im vierten Quartal erreicht werden. (<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/38693/umfrage/auftragseingang-im-maschinen-und-anlagenbau/28.02.2021> Uhrzeit: 21:40).

Die Exporte von Maschinen und Anlagen aus Deutschland brachen im Vergleich zum Vorjahr um 12 % ein und fielen damit auf das Niveau von 2016 zurück. (<https://www.vdma.org/v2viewer/-/v2article/render/62290825> 28.02.2021 Uhrzeit 22:10)

Im verarbeitenden Gewerbe, in dem das montrac® System eingesetzt wird, lag die Kapazitätsauslastung im April 2020 in der EU lediglich bei 67,8 % und damit niedriger als während der Weltwirtschaftskrise im Jahr 2009. Der VDMA schließt weiterhin: „Wenn industrielle Kapazitäten nicht ausgelastet sind, gibt es folglich eine verminderte Notwendigkeit zu investieren. Es sei denn, es stehen zwingende Ersatzinvestitionen an oder die Zeit der Unterauslastung wird für Rationalisierungsinvestitionen genutzt. Letzteres dauert allerdings eine gewisse Zeit, bis es sich dann in Form von Aufträgen bei den Investitionsgüterherstellern zeigt. Fest steht, dass die COVID-19-Pandemie zu einer großen Verunsicherung bei den Investoren hinsichtlich der weiteren Perspektiven geführt hat, die sich in einer starken Zurückhaltung bei den Ausrüstungsinvestitionen zeigen. Für das Jahr 2020 sagt die EU-Kommission für die Mitgliedsstaaten der EU-27 einen Einbruch der Ausrüstungsinvestitionen um preisbereinigt rund 20% vorher.“ (<https://vws.vdma.org/viewer/-/v2article/render/49160878> 28.02.2021 Uhrzeit: 22:25)

Gesamtaussagen zum Geschäftsverlauf und zur wirtschaftlichen Lage

Die montratec startete mit einem traditionell schwachen ersten Quartal auf Plan in das Jahr 2020 und konnte dennoch bis einschließlich Mai die geplanten Umsätze erzielen. Analog der Entwicklung im Anlagen- und Maschinenbau wurde die Auswirkung der COVID-19-Pandemie erst ab Juni 2020 spürbar. Die obligatorische Umsatzsteigerung über die Quartale des Jahres hinweg konnte somit nicht erzielt werden. Die ursprünglichen Planzahlen für den Umsatz aus der Budgetplanung konnten nicht gehalten werden, vielmehr sank der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 22%.

	Budgetplan 2020	Ist 2020	Ist 2020
Umsatz	↗	↘	13.807 TEUR
Materialquote	→	↗	28%
EBITDA	↗	↘	177 TEUR
Liquide Mittel	↗	↗	1.338 TEUR

Zu Beginn der COVID-19-Pandemie waren die Auswirkungen für die montratec nur schwer zu beurteilen. Nichtsdestotrotz zeigte die aufkommende Unsicherheit am Markt und bei den Kunden deutlich, dass frühzeitig gehandelt werden muss. Da zu diesem Zeitpunkt nicht klar war, wie lange die Beschränkungen anhalten und was für Folgen diese für die Wirtschaft und das Unternehmen haben werden, entschloss sich das Unternehmen bereits im April 2020 dazu, im Rahmen eines Corona-Planszenarios die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie bestmöglich abzuschätzen und darzustellen. Ziel des Planszenarios war es, ein Konzept zu erarbeiten, das das Unternehmen erfolgreich durch die Krise bringt und darüber hinaus gestärkt aus ihr hervorgehen lässt. Das Maßnahmenpaket zur Kosteneinsparung aber auch zur Investition in die Zukunft erstreckt sich über die Fokussierung auf Kernkompetenzen in der Entwicklung, Maßnahmen im Personalbereich, die Nutzung von Kurzarbeit, den Aufbau einer Eigenfertigung, der Optimierung von Vertriebsprozessen bis hin zu einer Eigenkapitalstärkung des Gesellschafters. Die Effekte der Maßnahmen werden im Abschnitt ‚Vermögens- und Ertragslage‘ beschrieben.

Durch die erwähnten Maßnahmen konnte eine Verbesserung der Materialquote erzielt werden. Die Kosteneinsparungen konnten den fehlenden Umsatz jedoch nicht vollständig ausgleichen. Das E-BITDA liegt damit deutlich unter dem ursprünglichen Budgetplan und stellt das Management nicht zufrieden.

Die liquiden Mittel konnten über das Jahr ausgebaut werden. Zum Jahresende war es zudem nicht notwendig, die Möglichkeit des Forderungsverkaufs zu nutzen.

Erläuterungen zur Ertragslage

	2020		2019	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Umsatz	13.807	100,00	17.585	100,00
Rohergebnis	10.748	77,84	13.283	75,54
EBITDA	177	1,28	638	3,63
EBIT	-4.349	-31,5	-995	-5,66
Jahresergebnis	1.322			
				Veränderung
			in TEUR	in %
Umsatz			-3.778	0,00
Rohergebnis			-2.535	2,30
EBITDA			-461	-2,35
EBIT			-3.354	-25,84

	2019		Veränderung	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Jahresergebnis	-1.901		3.223	

Die Gesellschaft erzielte Erlöse in Höhe von TEUR 13.807 und erreichte somit weder das ursprünglich budgetierte Niveau noch den Vorjahresumsatz. Die bereits im Vorjahr vorherrschende Verunsicherung in der Wirtschaft durch den Handelsstreit zwischen USA und China sowie auf die sich anbahnende Krise in der deutschen Automobilindustrie wurde durch die COVID-19-Pandemie verstärkt. Auch die im Abschnitt ‚Geschäftsverlauf‘ erläuterten Effekte haben sich entsprechend negativ auf die Umsatzentwicklung ausgewirkt. Die Investitionsbereitschaft der Kunden war aufgrund der wirtschaftlichen Gesamtsituation niedrig. Weitere Ausführungen bezüglich der Umsatzentwicklung finden sich auch in den entsprechenden Erläuterungen im Anhang wieder.

Aufgrund der Entwicklungsaktivitäten konnte das Verhältnis zwischen Rohergebnis und Umsatz in 2020 um 6,41 %-Punkte verbessert werden.

Im Geschäftsjahr konnten die Umsatzeinbrüche nicht durch Kostenoptimierungen aufgefangen werden. Dennoch hat das Management früh im Geschäftsjahr Maßnahmen getroffen, um der aufkommenden wirtschaftlichen Entwicklung gegenzusteuern. Um sich auf die Kernkompetenz des Unternehmens zu konzentrieren, fokussierte man sich auf die Weiterentwicklung bestehender Produkte und legte ausgewählte strategische Entwicklungsprojekte auf Eis. Dadurch entstanden Aufwendungen durch Anlagenabgänge (TEUR 260) sowie Sonderabschreibungen, welche im nächsten Absatz erläutert werden. Durch Umstrukturierungsmaßnahmen erfolgte der Abbau von Mitarbeitern, was zu Aufwendungen von TEUR 322 führte. Zudem wurde in eine eigene Fertigung investiert, um nachhaltig die Materialquote zu verbessern, aber auch um Abhängigkeiten von Lieferanten zu mindern. Das leicht positive EBITDA konnte auch durch die Dividendenerträge in Höhe von TEUR 952 (im Vorjahr TEUR 0) erzielt werden.

Die Abschreibungen der Gesellschaft sind geprägt durch die Abschreibung des im Carve-Out entstandenen Geschäfts- und Firmenwerts in Höhe von TEUR 1.163 (im Vorjahr TEUR 1.163), die Sonderabschreibung auf selbsterstellte Entwicklungsleistungen in Höhe von TEUR 1.639 (im Vorjahr TEUR 0) sowie die Abschreibung auf Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR 811 (im Vorjahr TEUR 0). Dies führt zu einem stark negativen EBIT im Geschäftsjahr.

Das Finanzergebnis liegt mit TEUR 5.676 in 2020 deutlich über dem Vorjahresfinanzergebnis von TEUR -906. Geprägt ist das Ergebnis von den Regelungen und Maßnahmen rund um das Gesellschafterdarlehen. Diese deutliche Verbesserung ist zurückzuführen auf den Forderungsverzicht mit Besserungsschein (weitere Ausführungen hierzu siehe Vermögenslage).

Es wurde ein Jahresgewinn von TEUR 1.322 erzielt.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das budgetierte Umsatzziel und EBIT für 2020 deutlich verfehlt wurde. Mit diesem Ergebnis ist das Management nicht zufrieden. Dennoch hat die Krise gezeigt, welches Potential und welche Möglichkeiten die montratec in der Zukunft bietet. Das Management ist der Überzeugung, dass durch das beschriebene Maßnahmenpaket die Weichen für die Zukunft bestmöglich gestellt wurden. Auch der Gesellschafter machte mit der Eigenkapitalstärkung sein Vertrauen in die Gesellschaft deutlich.

Erläuterungen zur Vermögenslage

	2020		2019	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	13.336	16.131	Eigenkapital	3.581
Umlaufvermögen	5.366	6.322	Rückstellungen	748
sonstige Aktiva	202	65	Verbindlichkeiten	14.575
	18.904	22.518		18.904
				22.518

Die Bilanzsumme ging um TEUR 3.615 auf TEUR 18.904 zum Bilanzstichtag 31.12.2020 zurück.

Die Reduzierung der Bilanzsumme resultiert auf Seite der Aktiva zum einen auf den Sonderabschreibungen auf Entwicklungsleistungen in Höhe von TEUR 1.639 und dem umsatzbedingten Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.202.

Das Eigenkapital ist im Geschäftsjahr durch die Erhöhung der Kapitalrücklage und dem Jahresgewinn positiv beeinflusst. Die Eigenkapitalquote stieg entsprechend von 6,5% im Vorjahr auf 18,9 %. Der Investor vertraut auf die in der Corona-Krise getroffenen Maßnahmen der Geschäftsführung und hat dies mit der Stärkung des Eigenkapitals unterstrichen.

Im Geschäftsjahr hat der Gesellschafter auf Darlehens- und Zinsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 7.199 verzichtet. Der Verzicht wurde als Zinsertrag ausgewiesen. Der erhaltene Forderungsverzicht mit Besserungsschein ist an einen signifikanten Aufbau von Liquiditätspuffer geknüpft worden. Durch den Forderungsverzicht reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von TEUR 19.107 in 2019 auf TEUR 13.382 zum 31.12.2020. Die Gesellschafterdarlehen laufen weiterhin auf unbestimmte Zeit und haben einen nachrangigen Charakter.

Erläuterungen zur Finanzlage

	2020		2019		Veränderung in TEUR
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.275		2.380		-104
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.990		-1.628		-362
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	752		-711		1.463
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.037		41		+997
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	300		259		
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.337		300		

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beläuft sich auf TEUR 2.275 und ist trotz der Corona-Krise fast auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit leitet sich im Wesentlichen ab aus dem Jahresergebnis von TEUR 1.322, der Hinzurechnung von nicht zahlungswirksamen Abschreibungen von TEUR +4.527 und sonstigen Aufwendungen und Erträgen von TEUR -5.724. Darüber hinaus wirken zahlungswirksame Veränderungen von Aktiva und Passiva von saldiert TEUR +1.686 sowie Zinsaufwendungen von TEUR +48 mit.

Die Auszahlungen aufgrund von Investitionen in Sachanlagen im Jahr 2020 in Höhe von TEUR -164 und Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR -1.955 führen neben Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens von TEUR +129 zu einem negativen Cash-Flow aus Investitionstätigkeit von insgesamt TEUR -1.990.

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR 752 und setzt sich im Wesentlichen zusammen aus der Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR +800 sowie gezahlter Zinsen in Höhe von TEUR -48.

Im Geschäftsjahr 2020 stand bei einer inländischen Bank eine Linie für Avale in Höhe von TEUR 500 zur Verfügung. Zusätzlich besteht eine Kreditlinie in Höhe von TEUR 500, welche bei Bedarf auch als Avallinie genutzt werden kann. Die Liquiditätssituation erforderte im Geschäftsjahr zu keinem Zeitpunkt ein Ausnutzen der Kreditlinie. Zum Stichtag wurde die Möglichkeit des Factorings nicht in Anspruch genommen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Vermögens- und Finanzlage der montratec geordnet und stabil ist. Es konnte aus operativer Geschäftstätigkeit ein positiver Cash-Flow generiert werden. Die Liquidität der Gesellschaft war stets gesichert. Zahlungsverpflichtungen konnten fristgerecht bedient werden. Das Management ist mit der Entwicklung der Gesellschaft bezüglich der Vermögens- und Finanzlage im Geschäftsjahr zufrieden.

C) CHANCEN-, RISIKO- UND PROGNOSEBERICHT**Chancen- und Risikobericht**

Die montratec ist einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, welche mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind oder sich aus externen Einflüssen ergeben. Unter Risiken werden die Gefahren verstanden, dass Ereignisse, Entwicklungen oder Handlungen das Unternehmen daran hindern, seine Ziele zu erreichen. Dazu gehören finanzielle sowie nichtfinanzielle Risiken. Gleichzeitig ist es wichtig, Chancen zu identifizieren, um die Wettbewerbsfähigkeit der Firma zu sichern und auszubauen. Eine Chance bezeichnet die Möglichkeit, aufgrund von Ereignissen, Entwicklungen oder Handlungen die geplanten Ziele des Unternehmens zu sichern oder zu übertreffen.

Ein internes Controlling mit Liquiditätsplanung und ein Risiko-Management sorgen für eine systematische Identifizierung, effektive Klassifizierung und ein bewusstes Ergreifen von Maßnahmen und dient insgesamt damit der Risikominimierung und Chancenoptimierung.

Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beschrieben. Dabei sind lediglich Risiken mit einer Gesamteinstufung von „kritisch“ und „hoch“ relevant. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der Kategorien spiegelt dabei die gegenwärtige Priorisierung und damit Bedeutung für die Gesellschaft wider.

Aufgrund der internen Rahmgebung, zum Beispiel von strikten Ausgabe- und Investitionsplänen innerhalb des Jahresbudgets, und der Vorgabe und Kontrolle dieser durch die Geschäftsleitung, den Gesellschafter und den Beirat werden finanzwirtschaftliche Risiken erfasst und adressiert. Die rollierende Budgetplanung hat das Ziel eines ausgewogenen und langfristigen Wachstums. Es wird sichergestellt, dass ein kontinuierliches und nachhaltiges finanzielles Engagement in den Unternehmenserhalt und -ausbau möglich ist. Eine solide Vermögens- und Finanzlage mit dem Hintergrund des Gesellschafters geben hier entsprechende Sicherheit. Ein wöchentliches Reporting inklusive detaillierter Liquiditätsvorausschau sowie ein monatlicher Plan-Ist-Vergleich zum Budget ermöglichen bei Bedarf eine schnelle Reaktion auf etwaige Risiken. Die quartalsweise durchgeführten Beiratssitzungen dienen zudem der kontinuierlichen strategischen und operativen Überwachung und Sicherstellung der Stabilität und des Wachstums des Geschäftsbetriebes.

Die Risiken im Bereich Beschaffung sind überschaubar. Die erforderlichen Rohmaterialien sind am freien Markt in der EU verfügbar. Mit dem Aufbau der Fertigung in 2020 wurden die Risiken weiter minimiert, da ein breites Teilespektrum flexibel selbst gefertigt werden kann. Der Einkauf sichert Schlüsselkomponenten über langfristige Lieferantenkontrakte und eine Dual-Supplier-Strategie ab. Der Einkaufspreis und die Einkaufskonditionen - wie z. B. die Lieferzeit - stellen ein allgemeines Risiko dar, beispielsweise basierend auf der Nachfrage nach Spezialkomponenten des Maschinenbaus. Zur Minimierung des Risikos wurde über gewisse Grundmengen Kontrakte abgeschlossen. Dies wird bei montratec - auch durch das geplante Umsatzwachstum - mittelfristig zu einer Erweiterung der Lagermenge für Rohstoffe führen. Die Geschäftsführung stimmt sich hierzu mit dem Beirat über eine detaillierte Analyse der jeweiligen Optionen ab.

Es bestehen keine erwähnenswerten Ertrags- oder Auslastungsabhängigkeiten von einzelnen Kunden. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden nach Risikoprofil im Rahmen des echten Factorings mit der PB Factoring GmbH vor Zahlungsausfall abgesichert. Zudem wird bei größeren Volumina das Mittel der Anzahlung genutzt.

Innerhalb eines dynamischen Marktumfeldes eröffnen sich fortwährend neue Chancen. Ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein, ständige Weiterentwicklung und Innovation unserer Produkte und auch insbesondere qualifizierte Mitarbeiter unterstützen im Zusammenhang mit unserem Geschäftsmodell den Ausbau unserer bestehenden Marktstellung im In- und Ausland sowie die Entwicklung optimal an die Bedürfnisse unserer Kunden angepassten Intralogistiklösungen. Nachfolgend werden die wesentlichen Chancen mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit sowie auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erläutert. Dabei sind lediglich wesentliche Chancen aufgeführt. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen innerhalb der Kategorien spiegelt auch hier die gegenwärtige Priorisierung und damit Bedeutung für die Gesellschaft wider.

Das montratec® System ist im Vergleich zu den Marktbegleitern energieeffizient und durch den modularen Aufbau erweiterbar und wiederverwendbar, montratec besitzt dadurch die Wachstumschance, von den kontinuierlich zunehmenden Anforderungen an den Klima- und Umweltschutz zu profitieren. Aufgrund politischer Vorgaben und eines gestiegenen Umweltbewusstseins in der Bevölkerung bestehen die gesellschaftlichen Ziele, den CO₂-Ausstoß herkömmlicher Verbrennungsmotoren nachhaltig zu reduzieren und leistungsfähige Elektroantriebe zu entwickeln. Dadurch müssen Produktionslinien umgestellt und neu konzipiert werden. Für montratec bietet sich hier ein wachsender Markt. Zudem nehmen in der industriellen Produktion der Grad der Automatisierung sowie die Anforderungen an effiziente Prozesse generell kontinuierlich zu. Dadurch ergeben sich für die montratec weitere vielfältige Wachstumschancen. Da der asiatische Markt ab 2021 wieder von einem eigenen Direktor betreut wird, besteht das Potential den Marktanteil im asiatischen Markt durch die intensive Zusammenarbeit mit Partnern in China, Japan und Südkorea zu steigern.

Der Finanzinvestor hat besonders im letzten Jahr bewiesen, dass sinnvolle Investitionen selbst in schwierigen Zeiten unterstützt werden. Dies bietet die Chance auch für die Zukunft die nötige Flexibilität für strategische Investitionen zu haben.





Durch das aktive Risiko- und Chancenmanagement ist montratec in der Lage, die gesetzlichen Bestimmungen zur Risikokontrolle zu erfüllen und gegenüber den Kontrollorganen eine zeitgerechte, umfassende und qualitative Einschätzung der Chancen und Risiken abzugeben. Das Management geht davon aus, dass in der Gesamtbewertung der Risikosituation die Risiken begrenzt und überschaubar sind und den Fortbestand von montratec nicht gefährden. Ausführungen zur anhaltenden COVID-19-Pandemie finden sich im Abschnitt „3. Ausblick & Prognosebericht“ wieder. Neue Chancen werden aktiv gesucht und deren Umsetzung geprüft sowie gegebenenfalls vorangetrieben.

Prognosebericht

Die Budgetplanung erfolgt bottom-up und wird in drei Szenarien durchgeführt, wobei grundsätzlich der sogenannte „Normal Case“ erwartet wird. Sie besteht aus einer integrierten GuV-, Bilanz- und Cash-Flow-Planung, welche auch eine umsatzabhängige Investitionsplanung berücksichtigen. Der Umsatz wird anhand von bereits bekannten Projekten prognostiziert und Materialkosten, Personalkosten sowie Gemeinkosten anhand der angestrebten Szenarien geplant. Darauf basierend erfolgt eine Prognose für die Entwicklung der Bilanz sowie des Kapitalbedarfs.

Auch 2021 bleibt vorerst geprägt von Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Insbesondere die Auswirkungen einer dritten Welle sind schwer absehbar. Die Wirtschaftsweisen haben in ihrem Prognosebericht im März die Aussicht auf das Wirtschaftswachstum 2021 in Deutschland auf +3,1 % gesenkt. Damit kann das Vorkrisenniveau auch in 2021 nicht wieder erreicht werden. (<https://de.statista.com/infografik/22088/prognose-zur-entwicklung-der-konjunktur-in-deutschland/>; 02.04.2021 16:00Uhr)

Im Maschinenbau wurde die Lage im Februar 2021 erstmalig seit September 2019 wieder positiv bewertet. Dennoch konnte das Auslastungsniveau von vor der Corona-Krise noch nicht wieder erreicht werden. (Quelle: <https://www.vdi-nachrichten.com/finanzen/ifo-geschaeftsklima/09.04.2021 13:00Uhr>)

	Budgetplan 2021
Umsatz	
Materialquote	
EBITDA	
Liquide Mittel	

Die Geschäftsleitung erwartet für das kommende Geschäftsjahr ein nennenswertes zweistelliges Umsatzwachstum. Nachdem sich die Investitionen im letzten Jahr gestaut haben, wird davon ausgegangen, dass in 2021 sowohl im Bereich der Komponenten und Projekte als auch im Bereich des Service/Schulung im globalen Markt und der Maschinenbaubranche ein Wachstum im Vergleich zum Geschäftsjahr erzielt werden kann.

Die Geschäftsführung will im dynamischen Markt- und Wettbewerbsumfeld als mittelständisches Unternehmen die Impulse schnell aufgreifen und die Anforderungen der bestehenden und potentiellen Kunden flexibel und marktgerecht umsetzen. Auch erwartet die Geschäftsführung eine positive Reaktion auf die laufende Entwicklung von

neuen Gewichtsvarianten, um das Produktspektrum auszubauen und weitere Anwendungsfelder bedienen zu können.

Durch die neue eigene Fertigung soll die gute Materialquote gehalten werden. Auch das Rohergebnis steigt im zweistelligen Bereich, wenn auch nicht so stark wie der Umsatz. Die Sondereffekte der GuV aus 2020 entfallen in 2021, somit ist ein deutlich besseres EBITDA geplant. Das in 2021 geplante Umsatzniveau wird jedoch noch nicht ausreichen, um ein positives Jahresergebnis erreichen zu können. Die liquiden Mittel sollen planmäßig auf einem hohen Niveau bleiben, zum Stichtag Ende 2021 jedoch etwas unter dem Wert von 2020 liegen.

Das Geschäftsjahr 2021 soll von weiteren Investitionen geprägt sein, die den Vertrieb weiterentwickeln sowie die internen Prozesse strukturieren und verbessern. Entscheidende Bausteine hat der Beirat der montratec bereits zu Beginn des neuen Geschäftsjahres freigegeben. Auch die Weiterentwicklungen bestehender Produkte werden konsequent weitergeführt.

Das erste Quartal des neuen Geschäftsjahres bestätigt die Budgetplanung des Managements. Bis einschließlich März 2021 konnte der budgetierte Umsatz sogar deutlich übertroffen werden. Der aktuelle Auftragsbestand der Gesellschaft unterstreicht diesen positiven Trend. Zudem konnte die Materialquote auf gutem Niveau bestätigt werden. Aufgrund der noch anhaltenden Kostenoptimierungen lag das EBITDA zum Ende des ersten Quartals deutlich über dem budgetierten Wert.

Wie sich der weitere Verlauf und die Dauer der Corona-Krise auf das Geschäftsjahr 2021 der montratec auswirken, kann aus heutiger Sicht nur schwer beurteilt werden. Durch geeignete Maßnahmen im Bereich Vertrieb und Personal wird jedoch versucht, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit so gering wie möglich zu halten. Je nach Geschwindigkeit von Erfolgen bei Test- und Impfstrategie der Bundesregierung erwartet die Geschäftsführung in 2021 eine frühere bzw. spätere Normalisierung der Abläufe. Aufgrund der beschriebenen Beschaffungsstrategie bestehen keine Lieferschwierigkeiten aufgrund von Verknappung von Ressourcen.

Die Liquidität aus der operativen Geschäftstätigkeit deutet aktuell darauf hin, dass es zu keinen Zahlungseingängen kommen wird, obwohl vereinzelt beobachtet wird, dass die Zahlungsmoral der Kunden COVID-19-bedingt seit Februar 2021 nachlässt. Durch Factoring und das Nutzen von Anzahlungsrechnungen wird dieses Risiko minimiert. Bis zur Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte in einigen Abteilungen des Unternehmens weiterhin Kurzarbeit.

Das Management und der Gesellschafter sind in enger Abstimmung bezüglich der laufenden Entwicklungen und entschlossen, bei Bedarf weitere Maßnahmen zu ergreifen.

Niedereschach, im April 2021

Die Geschäftsführung der montratec GmbH

Sven Worm

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

(Vorjahr zum Vergleich)

AKTIVSEITE

	31. Dez. 2020	31. Dez. 2019
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.699.505,64	2.999.559,59
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.649.053,00	2.083.716,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	7.403.509,59	8.566.057,71
	11.752.068,23	13.649.333,30
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	621.215,00	657.859,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	583.030,00	693.859,67
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	287.202,00	225.842,77
	1.491.447,00	1.577.561,44
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	92.393,00	903.685,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.409.492,87	1.403.246,83
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	537.978,68	355.598,86
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	250.485,50	226.145,02
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	2.622,24
	2.197.957,05	1.987.612,95
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.664.771,26	2.867.658,46
2. Sonstige Vermögensgegenstände	165.961,44	1.168.232,97
	1.830.732,70	4.035.891,43
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.337.132,44	299.521,06
C. Rechnungsabgrenzungsposten	201.966,06	64.504,38
	18.903.696,48	22.518.109,56

PASSIVSEITE

	31. Dez. 2020	31. Dez. 2019
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00

	31. Dez. 2020	31. Dez. 2019
	EUR	EUR
II. Kapitalrücklage	8.205.000,00	7.405.000,00
III. Verlustvortrag	(5.970.950,33)	(4.069.964,01)
IV. Jahresüberschuss / (-fehlbetrag)	1.321.964,72	(1.900.986,32)
	3.581.014,39	1.459.049,67
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	13.203,37	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	734.878,29	640.470,60
	748.081,66	640.470,60
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	185.111,44	73.725,79
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	758.698,76	910.260,87
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	13.382.323,13	19.106.153,14
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	113.284,52	161.538,20
5. Sonstige Verbindlichkeiten	135.182,58	166.911,29
davon aus Steuern EUR 98.409,77 (im Vorjahr EUR 138.173,68)		
	14.574.600,43	20.418.589,29
	18.903.696,48	22.518.109,56

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

(Vorjahr zum Vergleich)

	2020	2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	13.807.227,59	17.584.809,99
2. Erhöhung oder (Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	217.525,77	(135.674,12)
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	898.603,00	1.559.233,28
4. Sonstige betriebliche Erträge	140.332,34	230.780,01
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(4.056.963,95)	(5.782.592,44)
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	(258.692,24)	(173.773,26)
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	(6.367.168,69)	(7.334.221,46)
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(1.214.294,00)	(1.356.452,03)
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(3.715.687,42)	(1.632.457,70)
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(3.941.418,93)	(3.954.534,35)
9. Erträge aus Beteiligungen	952.336,92	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.199.049,84	842.233,47
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	(811.292,00)	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(1.523.280,21)	(1.748.337,69)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.326.278,02	(1.900.986,30)
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(690,08)	(0,02)
14. Ergebnis nach Steuern	1.325.587,94	(1.900.986,32)
15. Sonstige Steuern	(3.623,22)	0,00
16. Jahresüberschuss / (-fehlbetrag)	1.321.964,72	(1.900.986,32)

ANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2020

(§ 284 ff. HGB)

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Das Unternehmen führt die Firma „montratec GmbH“ und hat seinen Sitz in Niedereschach. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg unter der Nummer HRB 716784 eingetragen.

Der Jahresabschluss ist unter Anwendung der Bilanzierungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und der Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich beibehalten worden.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Gliederung der Bilanz erfolgt unter Anwendung des § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung gliedert sich in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 1 und 2 HGB).

1. Anlagevermögen

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden entsprechend dem Wahlrecht nach § 248 Abs. 2 S. 1 HGB mit den Herstellungskosten in Form der Entwicklungskosten gemäß § 255 Abs. 2a HGB aktiviert, sofern diese eindeutig zugeordnet und abgegrenzt werden können. In die Aktivierung werden die Entwicklungskosten einbezogen, die nach Manifestation der technischen Realisierbarkeit bis zur Fertigstellung des immateriellen Vermögensgegenstandes anfallen. Die

Entwicklungskosten enthalten die direkt zurechenbaren Einzelkosten, angemessene Teile an Gemeinkosten und Abschreibungen sowie die allgemeinen Verwaltungskosten, soweit diese auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände werden ab dem Zeitpunkt der Fertigstellung über deren geplante Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie einer Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer von zehn Jahren linear abgeschrieben, die unter Zugrundelegung des Produktzyklus der übernommenen Technologie ermittelt wurde.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer pro rata temporis. Es kommt die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung.

Im Vorjahr wurden geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bis EUR 150,00 werden sofort aufwandswirksam erfasst. Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wird ein Sammelposten gebildet, der jährlich mit 20 % linear abgeschrieben wird. Im Berichtsjahr wurden zugewandene Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 800,00 sofort als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten - gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen - angesetzt.

2. Umlaufvermögen

a) Vorräte

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt. Auf schwer- bzw. ungängige Posten werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen sowie die fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen zu Herstellungskosten entsprechend dem handelsrechtlichen Mindestumfang bewertet. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Das Prinzip der verlustfreien Bewertung wird beachtet.

Die geleisteten Anzahlungen sind zum Nennwert abzüglich Umsatzsteuer angesetzt. Auf fremde Währung lautende Anzahlungen sind mit den Devisenkassamittelkursen am Abschlussstichtag angesetzt.

b) Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Forderungen in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sind mit den Devisenkassamittelkursen am Abschlussstichtag angesetzt. Besonderen Ausfallrisiken wird durch entsprechende Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Pauschalwertberichtigung wird nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung vorgenommen.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgaben vor dem Bilanzstichtag werden, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen, aktivisch als Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag werden, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, passivisch als Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt.

4. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind mit einem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie sind der Höhe nach so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung tragen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem, ihrer Restlaufzeit entsprechenden, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr sind mit den Devisenkassamittelkursen am Abschlussstichtag angesetzt.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind zum Nennwert abzüglich Umsatzsteuer angesetzt.

6. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sind, wie oben dargestellt, umgerechnet. Die Posten des Anlagevermögens sind zu historischen Kursen umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum jeweiligen Stichtagskurs eingebucht.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Als Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sind die historischen Werte angesetzt.

Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 1.699.505,64 (im Vorjahr EUR 2.999.559,59) betreffen mehrere aktivierte Entwicklungsprojekte. Die Abschreibungen erfolgen in Abhängigkeit ihrer Art über eine erwartete Nutzungsdauer von 5 bis 10 Jahren. Der Gesamtbetrag an Forschungs- und Entwicklungskosten betrug im Geschäftsjahr EUR 2.012.345,58 (im Vorjahr EUR 2.247.564,53). Davon entfallen EUR 898.603,00 (im Vorjahr EUR 1.311.349,76) auf Entwicklungskosten der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem nachfolgenden Anlagespiegel ersichtlich.

In den Abschreibungen der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 1.638.782,20 (im Vorjahr EUR 0,00) enthalten, was auf die Neuausrichtung der Entwicklungsaktivitäten der Gesellschaft während der Corona-Krise zurückzuführen ist. Weitere Ausführungen diesbezüglich finden sich auch in den Erläuterungen zur Vermögens- und Ertragslage im Lagebericht wieder.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden die letzten verbliebenen immateriellen Vermögenswerte der montratec AG, Schweiz, abgekauft. Dies führte im Anschluss dieser Aktivitäten zu einer außerplanmäßigen Abschreibung der Anteile in Höhe von EUR 811.292,00 auf einen Restbuchwert von EUR 92.393,00.

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS UND DER WERTBERICHTIGUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2020

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Stand am 31. Dez. 2020
	Stand am 1. Jan. 2020	Zugänge	Abgänge	
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.050.862,27	859.703,60	267.758,80	3.642.807,07
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.674.717,38	1.095.423,79	230.204,91	3.539.936,26

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			Stand am 31. Dez. 2020 EUR
	Stand am 1. Jan. 2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
	3. Geschäfts- oder Firmenwert	11.634.548,11	0,00	
	17.360.127,76	1.955.127,39	497.963,71	18.817.291,44
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	997.285,34	0,00	0,00	997.285,34
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.971.147,79	2.309,67	0,00	1.973.457,46
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.063.247,40	161.280,49	26.398,09	2.198.129,80
	5.031.680,53	163.590,16	26.398,09	5.168.872,60
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	903.685,00	0,00	0,00	903.685,00
	23.295.493,29	2.118.717,55	524.361,80	24.889.849,04

Wertberichtigung

	Stand am 1. Jan. 2020 EUR	Zuführung EUR	Auflösung EUR	Stand am 31. Dez. 2020 EUR	
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
	1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	51.302,68	1.931.308,31	39.309,56	1.943.301,43
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	591.001,38	372.126,39	72.244,51	890.883,26	
3. Geschäfts- oder Firmenwert	3.068.490,40	1.162.548,12	0,00	4.231.038,52	
	3.710.794,46	3.465.982,82	111.554,07	7.065.223,21	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	339.426,34	36.644,00	0,00	376.070,34	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.277.288,12	113.139,34	0,00	1.390.427,46	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.837.404,63	99.921,26	26.398,09	1.910.927,80	
	3.454.119,09	249.704,60	26.398,09	3.677.425,60	
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	811.292,00	0,00	811.292,00	
	7.164.913,55	4.526.979,42	137.952,16	11.553.940,81	

Restbuchwert

	Restbuchwert	
	Stand am 31. Dez. 2020 EUR	Stand am 31. Dez. 2019 EUR
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.699.505,64	2.999.559,59
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.649.053,00	2.083.716,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	7.403.509,59	8.566.057,71
	11.752.068,23	13.649.333,30
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	621.215,00	657.859,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	583.030,00	693.859,67
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	287.202,00	225.842,77
	1.491.447,00	1.577.561,44
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	92.393,00	903.685,00
	13.335.908,23	16.130.579,74

Die Anteile an verbundenen Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

Name	Beteiligung %	Eigenkapital EUR	Jahresergebnis EUR	Buchwert EUR
montratec AG, Schweiz*	100	1.095.156,56	1.006.588,59	92.393,00

* geprüfte Zahlen des Geschäftsjahrs 2020 vor Gewinnverwendung

1. Umlaufvermögen**a) Vorräte**

In den Vorräten sind Abwertungen in Höhe von EUR 108.492,04 (im Vorjahr EUR 89.380,96) enthalten.

b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Gesellschaft betreibt grundsätzlich echtes Factoring, welches sich in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt darstellt:

	31. Dez. 2020	31. Dez. 2019
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	1.664.771,26	2.867.658,46
Aufgliederung:		
	EUR	EUR
Forderungen Inland	710.749,24	1.852.165,22
Forderungen Ausland	984.022,02	2.040.162,06
Einzelwertberichtigungen	(14.000,00)	(29.500,00)
Pauschalwertberichtigung	(16.000,00)	(37.000,00)
Forderungs-Factoring	0,00	(958.168,82)
	1.664.771,26	2.867.658,46

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen der Gesellschaft an den Factor in Höhe von EUR 2.000,00 (im Vorjahr EUR 1.032.396,27) enthalten. Darin enthalten ist ein abrufbares Guthaben der Gesellschaft an den Factor in Höhe von EUR 0,00 (im Vorjahr EUR 790.049,01), welches auf einem verpfändeten Bankkonto steht, das vom Factor treuhändisch verwaltet wird.

Die Aufgliederung und die Fristigkeit stellen sich wie folgt dar:

	31. Dez. 2020	31. Dez. 2019
	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.664.771,26	2.867.658,46
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	165.961,44	1.168.232,97
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0,00

b) Flüssige Mittel

Ein Kontokorrentkonto der HypoVereinsbank ist zwecks Kreditsicherheit in Höhe von EUR 0,00 (im Vorjahr EUR 70.043,74) gegenüber dieser verpfändet. Die Deutschen Bank AG gewährt eine unbefristete Kreditlinie in Höhe von EUR 500.000,00. Als Sicherheit für die Kreditlinie wurde u. a. das Warenlager der Gesellschaft gegeben.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum Bilanzstichtag EUR 25.000,00.

Bei der Kapitalrücklage i. H. v. EUR 8.205.000,00 (im Vorjahr EUR 7.405.000,00) handelt es sich um eine frei verfügbare Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB. Die Kapitalrücklage erhöhte sich durch Beschluss und Bareinlage des Gesellschafters im Geschäftsjahr um EUR 800.000,00.

Die Ausschüttungssperre greift aufgrund der Eigenkapitalsituation zum Bilanzstichtag nicht, besteht jedoch ausschließlich in Höhe der Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalkosten in Höhe von EUR 434.284,00 (im Vorjahr 409.564,37) sowie Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von EUR 69.000,00 (im Vorjahr EUR 88.000,00) und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von EUR 68.694,29 (im Vorjahr EUR 40.004,35). Die Rückstellungen für Personal betreffen im Wesentlichen Gehälter, Urlaubsrückstände und Gleitzeitguthaben.

Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung und die Fristigkeit stellen sich wie folgt dar:

	Gesamt	davon Restlaufzeit weniger als ein Jahr	davon Restlaufzeit mehr als ein Jahr	davon Restlaufzeit mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				
31. Dez. 2020	185.111,44	185.111,44	0,00	0,00
31. Dez. 2019	73.725,79	73.725,79	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
31. Dez. 2020	758.698,76	758.698,76	0,00	0,00
31. Dez. 2019	910.260,87	910.260,87	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern				
31. Dez. 2020	13.382.323,13	13.382.323,13	0,00	0,00
31. Dez. 2019	19.106.153,14	19.106.153,14	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen				
31. Dez. 2020	113.284,52	113.284,52	0,00	0,00
31. Dez. 2019	161.538,20	161.538,20	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten				
31. Dez. 2020	135.182,58	135.182,58	0,00	0,00
31. Dez. 2019	166.911,29	166.911,29	0,00	0,00
Gesamt 31. Dez. 2020	14.574.600,43	14.574.600,43	0,00	0,00
Gesamt 31. Dez. 2019	20.418.589,29	20.418.589,29	0,00	0,00

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern sind aufgrund der rechtlichen Gestaltung der Darlehensverträge kurzfristig und nachrangig. Wirtschaftlich betrachtet können diese Verbindlichkeiten als langfristig angesehen werden. Sie stellen eine Verbindlichkeit i. S. d. § 42 Abs. 3 GmbHG dar.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden, soweit die Voraussetzungen hierfür vorliegen, miteinander verrechnet ausgewiesen.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen Bürgschaften für Avale in Höhe von EUR 348.755,99 (im Vorjahr EUR 437.593,74). Aufgrund der gegenwärtigen Marktsituation bzw. aufgrund der Einschätzung der Finanzlage der originär Verpflichteten, wird derzeit nicht mit einer Inanspruchnahme aus den hier ausgewiesenen Haftungsverhältnissen gerechnet. Ansprüche wurden bis zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung nicht geltend gemacht.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Im Geschäftsjahr hat der Gesellschafter montratec S.à.r.l., Luxemburg, auf Forderungen in Höhe von EUR 7.199.049,80 (im Vorjahr EUR 842.233,47) verzichtet. Damit wurde das Eigenkapital der Gesellschaft signifikant und nachhaltig gestärkt. Der Schuldner hat hierfür einen Besserungsschein erhalten. Im Geschäftsjahr 2020 kam es zu keinem Wiederaufleben der Verbindlichkeiten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von EUR 3.355.000,00 (im Vorjahr EUR 2.986.000,00). Weiter bestehen Leasingverträge für PKW mit einer Restverpflichtung von EUR 299.800,00 (im Vorjahr EUR 405.270,00). Aus Wartungs-, Service-, Lizenz- und sonstigen Verträgen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 772.391,00 (Vorjahr EUR 647.150,00).

Mit den wesentlichen Lieferanten wurden zur Sicherstellung der zeit- und bedarfsgerechten Lieferung vertragliche Mindestabnahmeverpflichtungen aus Rahmenverträgen in Höhe von EUR 3.368.385,26 (im Vorjahr EUR 5.054.719,66) mit einer Laufzeit von bis zu 5 Jahren abgeschlossen.

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen, insbesondere das Bestellobligo, liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

	2020 EUR	2019 EUR
Komponentengeschäft	5.956.561,56	10.142.918,40
Systemgeschäft	6.376.041,98	5.155.866,29
Servicegeschäft	1.459.297,33	0,00
Sonstige	15.326,72	2.286.025,30
	13.807.227,59	17.584.809,99

Das Verhältnis zwischen Komponenten- und Systemgeschäft hat sich im Vergleich zum Vorjahr coronabedingt stark verändert. Das Servicegeschäft, im Vorjahr als sonstige Erlöse dargestellt, hat nicht das Niveau des Vorjahres erreichen können. Auch dies ist insbesondere auf die Reisebeschränkungen und Lockdown-Phasen bei den Kunden zurückzuführen.

	2020 EUR	2019 EUR
Deutschland	10.436.483,59	10.277.166,99
Europa (ohne Deutschland)	2.251.254,00	3.481.126,00
Amerika	844.237,00	2.939.852,00
Asien	275.253,00	886.665,00
	13.807.227,59	17.584.809,99

Wie im Vorjahr ist auch im Geschäftsjahr der Hauptabsatz im Inland erfolgt. In Summe wurden ca. 24% der erzielten Umsätze ins Ausland exportiert (Vorjahr 42%), wobei der stärkste Einbruch in Amerika verzeichnet wurde.

Weitere Ausführungen bezüglich der Umsatzentwicklung finden sich auch in den Erläuterungen zur Ertragslage im Lagebericht wieder.

Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von EUR 15.575,10 (im Vorjahr 17.514,00) enthalten.

Bedingt durch die Corona-Krise enthalten die Personalaufwendungen Zuschüsse für Kurzarbeit von der Bundesagentur für Arbeit in Höhe von EUR 330.869,23 (im Vorjahr EUR 0,00).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kursverluste i. H. v. EUR 1.458,45 (im Vorjahr EUR 2.605,54) enthalten.

Finanzergebnis

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen in voller Höhe verbundene Unternehmen (im Vorjahr EUR 0,00).

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge betreffen den Forderungsverzicht des Gesellschafters, welcher im Lagebericht entsprechend erläutert ist.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen i. H. v. EUR 1.475.219,83 (im Vorjahr EUR 1.643.939,36) verbundene Unternehmen aufgrund des Darlehens des Gesellschafters.

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen in voller Höhe verbundene Unternehmen (Vorjahr EUR 0,00).

E. SONSTIGE ANGABEN

1. Geschäftsführer

Im Geschäftsjahr waren die folgenden aufgeführten Personen Mitglied der Geschäftsführung:

- Worm, Sven, Chief Executive Officer
- Claussen, Martin, Chief Sales Officer und Chief Marketing Officer (bis zum 12. Dezember 2020)

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird unter Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

2. Beirat

Im Geschäftsjahr waren die folgenden aufgeführten Personen Mitglied des Beirates:

- Dr. Notheis, Dirk, Beiratsvorsitzender (seit dem 01. Juli 2020)
Geschäftsführer der Rantum Advisors GmbH
- Teufel, Andreas, stellvertretender Beiratsvorsitzender (seit dem 16. Januar 2020)
Vice President der Rantum Advisors GmbH
- Dr. Sollinger, Hans-Peter,
Senior Advisor der Rantum Advisors GmbH
- Dr. Winkler, Jörg,

Geschäftsführer bei p4 advisory GmbH

— Wang, Harvey

Director Cedarlake Capital

— Dr. Rogowski, Michael, Beiratsvorsitzender (bis zum 30. Juni 2020)

Industriepartner Maschinenbau, Elektrotechnik, Automation der Rantum Advisors GmbH

Der Beirat erhielt Bezüge in Höhe von EUR 29.500,00 im Geschäftsjahr 2020.

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

	2020	2019
Verwaltung	11	10
Marketing und Verkauf	30	29
Produktion	51	53
Forschung und Entwicklung	29	28
Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl nach § 267 HGB	121	120
Auszubildende	16	21
Geschäftsführer	2	2
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	139	143

Zum Bilanzstichtag wurden 127 (im Vorjahr 142) Mitarbeiter beschäftigt.

Gebühren des Abschlussprüfers

Die Gesellschaft macht vom Wahlrecht des § 288 Abs. 2 HGB Gebrauch und verzichtet auf die Angaben bezüglich der Gebühren des Abschlussprüfers.

Angaben zum Mutterunternehmen gemäß § 285 Nr. 14 HGB

Die montratec Holding S.à r.l., Luxemburg, ist das Mutterunternehmen und nicht konzernrechnungslegungspflichtig.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung und mit wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Risiken der andauernden Coronapandemie werden entsprechend im Lagebericht erläutert.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.321.964,72 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Unterzeichnung des Jahresabschlusses durch die Geschäftsführung

Niedereschach, den 23. April 2021

Sven Worm

Der zur Offenlegung bestimmte Jahresabschluss wurde nach § 327 HGB verkürzt. Zu dem vollständigen Jahresabschluss, der in der Gesellschafterversammlung am 9. Juni 2021 festgestellt wurde und dem Lagebericht wurde der nachfolgende Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die montratec GmbH:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der montratec GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der montratec GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter

verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 23. April 2021

RSM GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
ppa. Behrendt, Wirtschaftsprüferin
Huber, Wirtschaftsprüfer
